

KunstAG der Heinrich Böll-Stiftung

Kunst ist Sprache und Kommunikation, hat interkulturell verständliche Züge, arbeitet in Differenzen, ist ein Medium, benutzt Medien und stellt sie her.

Daher beanspruchen und beauftragen politische und soziale Organisationen gerne Kunst zur Verdeutlichung ihrer Ideen und Programme, organisieren aber gewöhnlich nicht den Rahmen für einen gleichberechtigten audio-visuellen Diskurs.

Ebenso suchen politische Aktionen immer häufiger den Rahmen und Schutz künstlerischer Arbeit.

Aufgrund der, durch massive finanzielle Schwierigkeiten sowie Ignoranz und Überforderung im Rahmen einer klassischen Öffentlichkeit, immer schwieriger werdenden Bedingungen für politisches Engagement und der sehr weit fortgeschrittenen Überwachung und Kriminalisierung politischer wie sozialer Arbeit und der Ausübung demokratischer Grundrechte, ist Kunst eine wichtige Möglichkeit und ein notwendiges Instrument politischen Handelns geworden.

Doch wie können Kunst und Politik gleichzeitig gedacht werden? Wie kommt es zu einem gemeinsamen Rahmen, in dem audio-visuell und interdisziplinär zu politischen Aktionen und Diskursen beigetragen werden kann?

Den Hierarchien, die durch die Ordnungen und Barrieren von Formaten, wie der des klassischen Gesprächs, der Diskussion, der Konferenz und der Ausstellung entstehen, steht die Opulenz eines Salons als Labor effektiveren Verstehens gegenüber.

Fragebogen

Zu richten an: Bildwechsel, Kirchenallee 25, 20099 Hamburg

Name:

Datum:

Vorname:

Adresse:

E-Mail:

Beruf:

1

Würdest du dich bitte kurz vorstellen? Wo lebst du? Wie arbeitest du?

.....
.....

2

Gab und gibt es Zusammenhänge, die dich fördern und/oder für deine Arbeit wichtig sind?

.....
.....
.....
.....

3

Gab es in deiner Familie KünstlerInnen und welche Rolle spielte Kunst?

.....
.....
.....
.....

4

Wie sieht der Alltag einer KünstlerIn aus?

.....
.....
.....
.....

Wie würdest du heute eine KünstlerIn definieren?

.....
.....
.....
.....

5

Hast du schon einmal Kunst gekauft oder finanziert?

.....
.....

Welcher Zeit und welchem Kunst- und Kulturbegriff fühlst du dich verpflichtet?

.....
.....

6

Wie bleibst du in Kontakt mit der Zeit?

.....
.....

Wie greift deine Arbeit in dein persönliches Leben ein und umgekehrt?

.....
.....
.....

Welche politischen Ereignisse sind für dich relevant?

.....
.....

7

Findest du den Zeitbezug, den kulturellen, sozialen und politischen Hintergrund von Künstlern für deren Kunstproduktion wichtig und spannend?

.....
.....
.....

Findest du Aussagen, Eingriffe, Wirkungen oder Wirksamkeit von Kunst eine interessante Dimension und auf welcher Ebene findest du Effekte positiv?

.....
.....
.....

Was kannst du uns von Aktionen und Erfahrungen im Bereich Kunst und Politik erzählen?

.....
.....
.....

8

Welche Umgebung hast du? Wo fühlst du dich zugehörig?

.....
.....
.....

Welche Formen nutzt du, um deine Arbeit zu machen, zu veröffentlichen und zu verkaufen?

.....
.....
.....

Wie verändert sich Identität deiner Meinung nach durch die ökonomisch und politisch verordnete Mobilität?

.....
.....
.....
.....

Wie stehst du zu den Begriffen *Öffentlichkeit* und *öffentlicher Raum*?

.....
.....
.....

9

Was wäre das größte Kompliment für deine Arbeit?

.....
.....
.....

Was brauchst du zum Leben?

.....
.....
.....

Wo findest du das Glück in deiner Arbeit?

.....
.....
.....

10

Gibt es eigene Ökonomien, Werte oder Strategien in deiner Umgebung?

.....
.....
.....
.....

Wie verdienst du dein Geld?

.....
.....

Was machst du, wenn du kein Geld hast?

.....
.....

11

Was bedeutet es, in deiner Umgebung KünstlerIn zu sein?

.....
.....
.....

Ist es in deinem Land leicht (als KünstlerIn) zu überleben?

.....
.....
.....

Können KünstlerInnen aus dem Ausland und Zugewanderte in dem Land, in dem du lebst, gut überleben und wie?

.....
.....
.....

12

Was findest du an Kunst am besten und was am schwierigsten?